



Astrid Hunke-Eggeling (links) und Michael Fehst (rechts) übergaben die C-Lizenzen an die frischgebackenen Streetdance-Trainer.
Foto: Kutzner

Trainerlehrgang bei der Freiwilligenagentur beendet:

Hip-Hop und Streetdance mit Lizenz

Wolfenbüttel. Streetdancer und Hip-Hopper rund um Wolfenbüttel können sich freuen – das Angebot an Trainern für die trendigen Tanzsportarten ist in der vergangenen Woche schlagartig angestiegen. In einer kleinen Feierstunde bei der Freiwilligenagentur Wolfenbüttel überreichte Ausbilder Michael Fehst 18 Sportlern ihre Trainer-C-Lizenz.

In 120 Stunden lernten die Nachwuchstrainer verschiedene Tanztechniken des Streetdance kennen und beschäftigten sich mit dem Aufbau von Musikstücken und dem Ablauf einer Trainingseinheit.

„Dass die Ausbildung in Wolfenbüttel stattgefunden hat, ist etwas besonderes. Normalerweise bildet der Niedersächsische Turnerbund

die C-Lizenzen in Melle aus“, sagte Astrid Hunke-Eggeling, Leiterin der Freiwilligenagentur. Dieser Lehrgang sei bereits der dritte, für den NTB und Landessportbund den besonderen Umständen von Jugendlichen Rechnung tragen, die nicht mobil genug sind, an mehreren Wochenenden nach Melle zu fahren.

Auch die Zusammensetzung der Gruppe war dieses Mal besonders. So war erstmals ein ehemaliger Absolvent als Trainer dabei und auch die Breakdance Omis haben nun eine Trainerin aus ihren Reihen. Besnik Salihi machte vor vier Jahren selber erst die C-Lizenz und ist nun als Trainer für den Tanzbereich bei der Ausbildung dabei. Karin Wojahn schnupperte beim Projekt der Breakdance Omis erste Hip-Hop-

Luft. Die 69-Jährige wollte jedoch ein fundierteres Wissen über den Sport haben und drückte gemeinsam mit den anderen Tänzern die Schulbank. Mit der C-Lizenz dürfen die Trainer selbstständig Trainingsgruppen im Breitensport leiten.

Das Modell der dezentralen Lizenzausbildung ist in der Region auf Interesse gestoßen. In Goslar, im übrigen Harzvorland und in Wolfsburg besteht ebenfalls Interesse an den Kompakt-Lehrgängen. „Die Zahl der Trainer muss dauernd erneuert werden. Denn gerade bei den jungen Menschen kommen andere Interessen hinzu. Man kann sagen, dass sich alle vier Jahre die Zusammensetzung der Trainingsgruppen komplett ändert“, sagte Astrid Hunke-Eggeling.